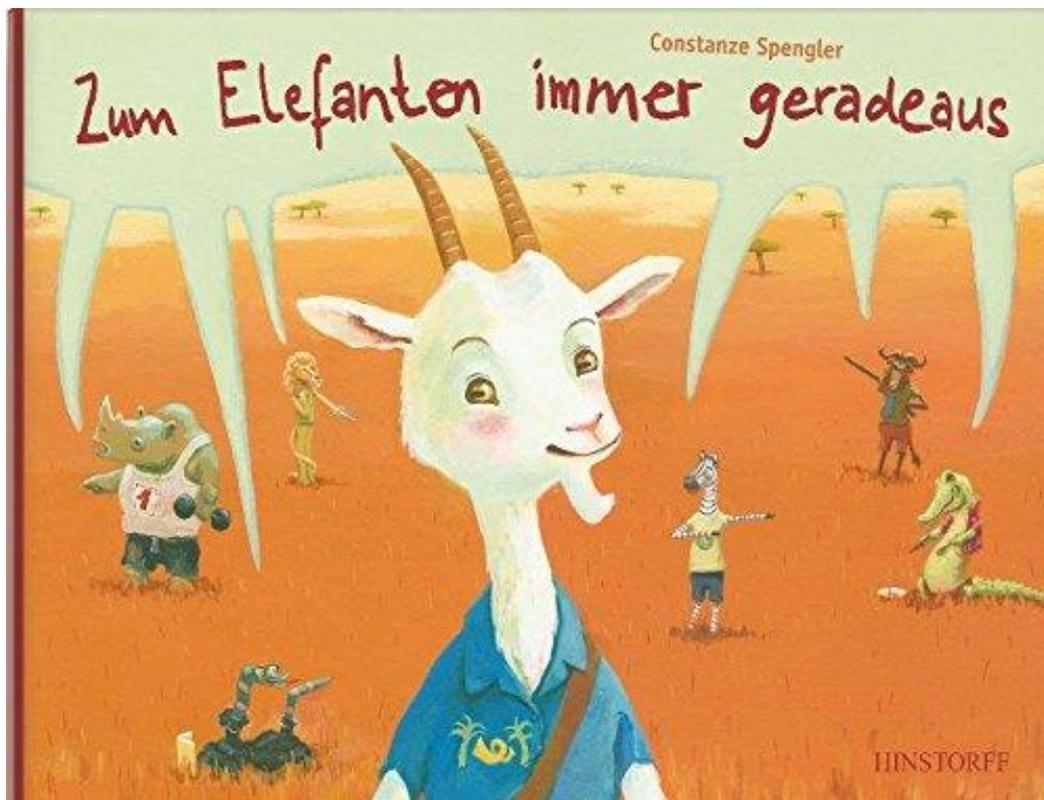


Beim **Kultur-und-Schule**-Projekt der Bienen-Klasse **2a** liefen die Tage im Februar 2022 folgendermaßen ab:

Eine Gruppe kam in den Genuss der **Theaterpädagogik** im Schwalbennest bei Frau Ruis, während die andere Gruppe im Klassenraum mit Frau Seiler Mathe und Deutsch paukte. Nach der großen Pause wurde gewechselt.

Die Bienen haben sich auf eine große Reise begeben, denn sie arbeiteten zu dem Bilderbuch: „**Zum Elefanten immer geradeaus**“ von Constanze Spengler.



Eine vom verschneiten Winter und der Einsamkeit in den Bergen im Norden gelangweilte Bergziege bewirbt sich auf einen neuen Job und wird tatsächlich Briefträgerin beim Postamt Afrika-Mitte: die neue Postziege.

Mit einer Tasche voller Karten, Briefe und Päckchen und vor allem einem Eilbrief an den Elefanten macht sie sich auf die Suche nach den Tieren.

Da sie aber keinerlei Vorstellung vom Aussehen afrikanischer Tiere wie beispielsweise Nashörnern, Löwen oder Zebras hat, hält sie zunächst jedes Tier für den Elefanten.

Nachdem die Postziege alle Tiere kennengelernt hat, wird sie auf überraschende Weise den Eilbrief an den Elefanten los...



(Die folgenden Bilder und den Text hat uns Frau Ruis aus den Proben zur Verfügung gestellt.)



Die Kinder produzieren die Postkarten und Briefe, die die Postziege austrägt.



3 Erzähler-innen halten die Geschichte im Fluss.



Ein Bühnenbild für den Platz der Schlange.



Ein Dschungelbaum für das Nashorn wird gebastelt.

Die Palme muss noch fixiert werden.





Wenn es zu viele Interessent-innen für eine Rolle gibt, machen die Kinder es mit Schnick- Schnack-Schnuck klar...

Die Kinder haben prima die besonderen Eigenschaften der einzelnen Tiercharaktere herausgearbeitet und durften sich in den unterschiedlichsten Rollen erproben. Hinzu kamen neu gesammelte Erfahrungen als Erzählende und das Herstellen und Sammeln von Requisiten für das Bühnenbild. Den Kindern wurde „Theater“ in seiner Gesamtheit nahegebracht.

Der Schwerpunkt der Arbeit lag im Gegensatz zum klassischen Schultheater in den beiden Wochen nicht im Auswendiglernen und Perfektionieren nur einer einzelnen Rolle, sondern im Erproben und sich Entdecken, im sich Trauen und über sich Hinauswachsen, auch durch regelmäßiges Wechseln der Rollen.

Natürlich durfte dann die Abschlussvorführung mit Kostümen und vor Publikum nicht fehlen und wie bei einer richtigen Theaterpremiere verteilte Frau Ruis zum Schluss Blumen an die erfolgreichen Akteure.

Eine wertvolle Projektarbeit für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.

Vielen Dank, Frau Ruis!

Viele der Fotos von den Aufführungen hat Frau Dopheide für uns gemacht.

Danke schön! (Die Fotos sind durcheinander und nicht chronologisch!)













